

# Wikipedia meets Zedler

## Leipziger Enzyklopädisten schreiben das „Wissen der Welt“

Studenten werden diejenigen Personen genannt, so sich einige Jahre auf Universitäten aufhalten, um eine oder die andere von denen so genannten vier Facultäten zu begreifen, damit sie hernach der Kirchen, Schulen, oder dem gemeinen Wesen, nützliche Dienste leisten mögen“, heißt es im „Universal-Lexicon“ des Leipziger Verlegers Johann Heinrich Zedler.

Das größte Buchprojekt aller Zeiten versammelt auf 68 000 Seiten in 68 Bänden fast 290 000 Artikel und ist noch bis zum 6. Mai in der Bibliotheka Albertina zu sehen.

„Seine Welt wissen“ heißt die Ausstellung, in der der neue Direktor der Universitätsbibliothek Ulrich Johannes Schneider die Wissenskultur der Frühen Neuzeit und die Vorgeschichte zum „Zedler“ untersucht. Doch Enzyklopädien werden in Leipzig längst nicht mehr nur bei Zedler oder Brockhaus, sondern auch im Internet geschrieben.

### Wikipedia macht süchtig

Diesseits der virtuellen Realität kommt die kleine Gemeinde Leipziger Wikipedianer inzwischen regelmäßig einmal im Monat zu Wikipedianer-Treffen im Internetcafé Trixom zusammen. „Dem gemeinen Wesen nützliche Dienste leisten“ will auch Leipzigs aktivster Wikipedianer Uwe Gille. Für ihn ist die Wikipedia ein Beitrag zur „Volksbildung“.

Der 45-jährige ist außerplanmäßiger Professor für Veterinär Anatomie an der Universität Leipzig und widmet sich täglich drei bis vier Stunden der Online-Enzyklopädie. „Wikipedia macht süchtig“ sagt er

und fühlt er sich als Administrator besonders verantwortlich für sein „Baby“. Vor allem Einträge wie „Vagina“ verteidigt er regelmäßig vor „Vandalismus“ durch pubertierende Jugendliche.

Während Zedler rund zwanzig Jahre brauchte, um sein Mammutwerk zu kompilieren, feiert die deutsche Wikipedia im Mai ihren erst fünften Geburtstag und hat mit über 380 000 Artikeln schon jetzt mehr Einträge als ihr Vorgänger.

„Die umfangreichste Enzyklopädie in deutscher Sprache ist bisher noch nicht gedruckt“ dachte sich auch die Berliner Zenodot Verlagsgesellschaft und präsentierte Anfang des Jahres die Idee die Wikipedia zu drucken: 100 Bände mit jeweils 800 Seiten sollte „WP 1.0“ umfassen.

„Mit der Wikipedia ist das größte enzyklopädische Verfahren aller Zeiten entstanden, ein hochaktuelles Nachschlagewerk unserer Kultur“ wirbt Geschäftsführer Erwin Jur-

schitza für die Idee, die inzwischen auf Eis liegt. „Zu früh“, findet auch Uwe Gille, „es gibt noch zu viele weiße Flecken in der Wikipedia“. Wer die füllen möchte, kann sich bei Uwe Gille und den anderen Leipziger Wikipedianern in bester Gesellschaft fühlen.

Andreas Möllenkamp

[www.seineweltwissen.de](http://www.seineweltwissen.de)  
<http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Leipzig>

Foto: Andreas Möllenkamp



Weiß seine Welt: Uwe Gille in der Ausstellung „Seine Welt wissen“.